



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) **DD** (11) **242 794 A1**4(51) **B 66 C 1/10**
B 66 C 1/62**AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN**

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21)	WP B 66 C / 283 176 1	(22)	25.11.85	(44)	11.02.87
------	-----------------------	------	----------	------	----------

(71)	VEB (B) Ingenieurbüro Bauwesen, 9030 Karl-Marx-Stadt, Klingerstraße 46, DD
(72)	Spindler, Stephan, Dipl.-Ing.; Bog, Hans-Dieter, DD

(54)	Aufhängetasche zum automatischen Umschlag von Lasten mit Tragösen
------	--

(57) Ziel der Erfindung ist die Schaffung der Voraussetzungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität und gleichzeitige Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen. Mit der Erfindung wird die bisherige manuelle Tätigkeit des Anschlägers bei Umschlagvorgängen von Lasten mechanisiert. Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die Tragöse der zu transportierenden Last beim Einführen in die Aufhängetasche selbsttätig gefangen und gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert wird. Entsieht und abgeschlagen wird die Tragöse von der Aufhängetasche mittels eines motorisch angetriebenen Hebers bzw. manuell.

Patentanspruch:

1. Aufhängetasche zum automatischen Umschlag von Lasten mit Tragösen, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Aufhängetasche im wesentlichen aus einem Tragbolzen (1), einer Traglasche (2), einer Führungslasche (3), einem beweglichen Riegel (5) und einem motorisch-angetriebenen Heber (8) besteht.
2. Aufhängetasche nach Punkt 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß beim Einführen einer Tragöse diese über eine Arretierung (6) den Riegel (5) entschert und dieser die Tragöse fängt und gegen unbeabsichtigtes Lösen in der Aufhängetasche sichert.
3. Aufhängetasche nach Punkt 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß durch Bewegen der Riegel (5) mittels eines motorisch angetriebenen Hebers (8) in die obere Stellung die Tragöse in der Aufhängetasche entriegelt wird und über einen Lifter (7) aus dieser herausgeleitet kann.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendung der Erfindung

Die Erfindung kommt beim Umschlagprozeß von Lasten mit Tragösen zur Anwendung.

Charakteristik der bekannten Lösungen

Der Umschlag von Lasten mit Tragösen erfolgte bisher mit Kranhaken, Traversen, Seilgehänge, Haken, Schäkel und manuell betätigten Aufhängetaschen. Der An- bzw. Abschlagvorgang der Last mit Tragösen wird manuell durch Anschläger durchgeführt.

Die andere Lösung sieht ein automatisches Abschlagen der Aufhängetasche von der Tragöse der Last vor, der Anschlagvorgang wird weiter manuell durchgeführt.

Mit dem Drehklinkenmechanismus wird der An- und Abschlagvorgang der Last mit Tragösen automatisiert, erfordert aber besondere Lagebedingungen an die zugreifenden Tragösen.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist die Schaffung der Voraussetzungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität und gleichzeitige Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen.

Die Erfindung ist Voraussetzung zur Entwicklung von selbstanschlagenden Lastaufnahmemitteln für den Umschlag von Lasten mit Tragösen. Durch den Einsatz von selbstanschlagenden Lastaufnahmemitteln ist es möglich, den TUL-Prozeß zu mechanisieren und automatisieren.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Mit der Erfindung wird die bisherige manuelle Tätigkeit des Anschlägers bei Umschlagvorgängen von Lasten mechanisiert. Mit dem Wegfall des Anschlägers werden nicht nur Arbeitskräfte freigesetzt, es entfallen ebenso alle Gefahren für Personen, wie sie bei manuellen An- und Abschlagvorgängen beim Transport von Lasten auftreten.

Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die Tragöse der zu transportierenden Last beim Einführen in die Aufhängetasche selbsttätig gefangen und gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert wird. Entschert und Abgeschlagen wird die Tragöse von der Aufhängetasche mittels eines motorisch angetriebenen Hebels bzw. manuell.

Die Aufhängetasche (Figur 1) besteht aus einer Traglasche 2, an der sich der Tragbolzen 1 und die Führungslasche 3 befinden. In der Führungslasche gleitet der Riegel 5, der von der Arretierung 6 in der oberen Endstellung gehalten wird. Der Tragbolzen besitzt in seinem Scheitelpunkt eine Aussparung, in der drehbar, federbelastet ein Lifter 7 sitzt. Die Bewegung des Riegels aus der unteren in die obere Endstellung erfolgt mittels eines motorisch angetriebenen Hebels 8 über den Handhebel 9 bzw. manuell am Handhebel. Ein Trichter 10 und eine Führungsnase 4 in der Führungslasche sorgen für ein exaktes Einführen der Tragöse 11 in die Aufhängetasche. Die Lasteintragung erfolgt über den Tragbolzen in die Traglasche.

Beim Anschlagprozeß gleitet die Tragöse 11 über den Trichter 10 in die Aufhängetasche. Über die Führungsnase 4 wird die Tragöse zur Arretierung 6 geführt und entriegelt somit den Riegel 5, der die Tragöse in der Aufhängetasche sichert. Beim Abschlagvorgang wird der Riegel 5 mittels des motorisch angetriebenen Hebels 8 bzw. des Handhebels 9 in seine obere Stellung gehoben, in der er von der Arretierung 6 verriegelt wird. Mit dem Lifter 7 wird die Tragöse vom Tragbolzen 1 gedrückt und gleitet aus der Aufhängetasche.

Ausführungsbeispiel

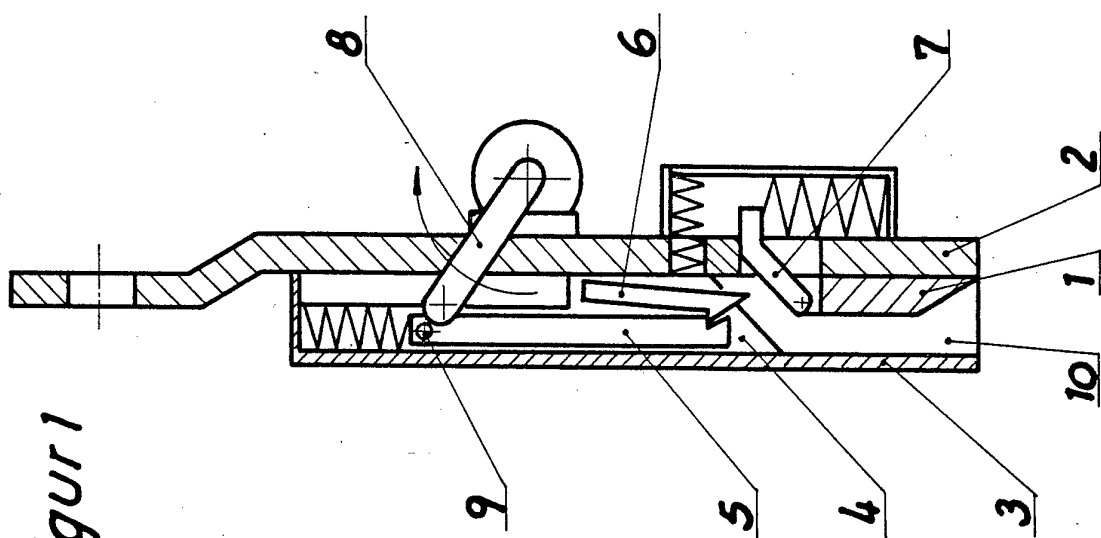
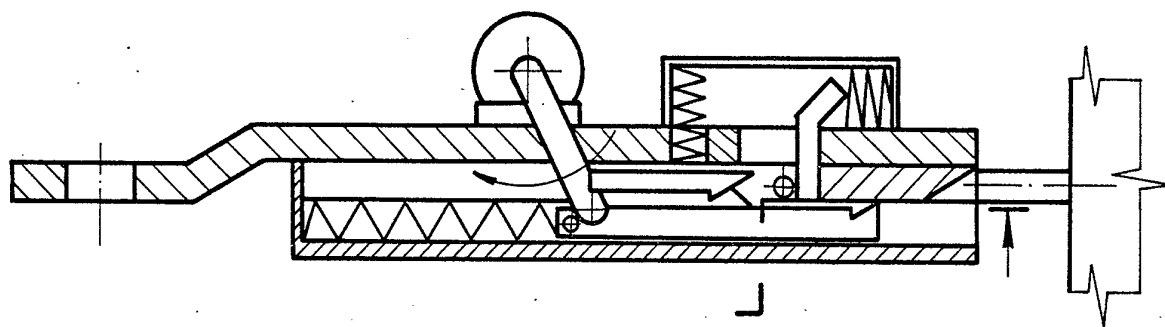
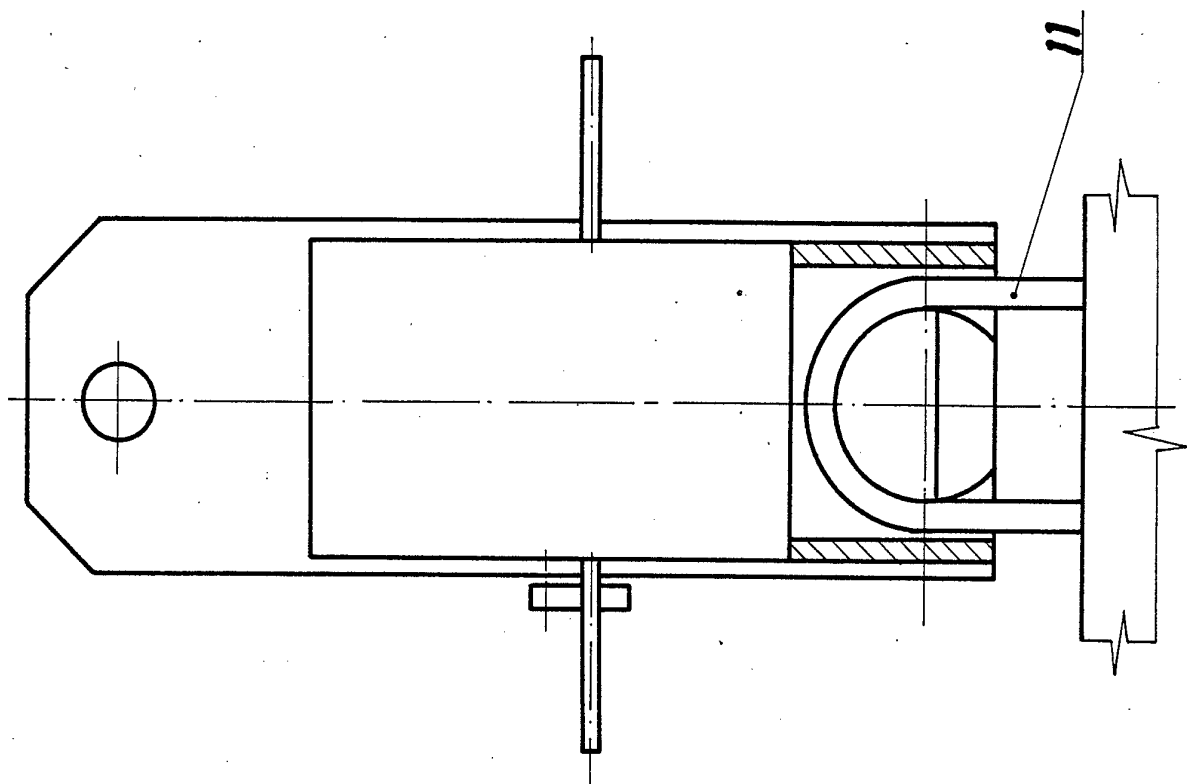
Beispiel für eine erfindungsgemäße Lösung ist eine selbstanschlagende Traverse (Figur 2) für den Transport von Betonelementen des Bauwesens.

An die Aufhängeblöcke 13 einer Vollwandtraverse 12 sind jeweils eine erfindungsgemäße Aufhängetasche 14 angebracht. Der Abstand der Aufhängeblöcke wird entsprechend dem Abstand der Tragösen des zu transportierenden Betonelementes eingestellt. Zur Lastaufnahme wird die Traverse mit den Aufhängetaschen über die Tragösen des zu transportierenden Betonelementes geführt. Danach wird die Traverse abgesenkt und die Tragösen in die Aufhängetaschen eingeführt, dabei werden sie automatisch gegriffen und gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert. Nach dem Umschlag des Betonelementes wird es durch Betätigen der motorisch angetriebenen Heber von den Aufhängetaschen abgeschlagen. Die Zustände „Tragöse

Tragöse gegriffen.



„Tragöse gelöst“



Figur 1

Figur 2

